4292 13.07.1930 So

A:
V: Rümelinger Kirmes:
Erinnerung an Rümelingen

Ubreifkalender

Es war, glaube ich, in der Großstraße, oder am Rotebrunnenplatz, oder am Scharfen Eck, wo die zwei Mädels erörterten, daß am Sonntag Rümelinger Kirmes wäre.

Das interessierte mich. Eine Kirmes, von der die jungen Mädchen so angeregt reden, ist keine gewöhnliche Kirmes. Die Rümelinger schon gar nicht. Denn Rümelingen — sagen wir es so: Wenn Esch in unserm Erz-Kalifornien San Francisco ist, so ist Rümelinge unbedingt Los Angeles. Es war da lange vor Düdelingen und noch länger vor Differdingen. Es war die Stätte, wo der Minette-Rockefeller Gonner lebte und wo sie mit am ersten den Bergen die roten Eingeweide herausrissen, als anderswo noch ruhig der Pflug durch die Hänge schnitt und Roggen, Mischler und Weizen im Winde wogten, wo heute braunes Geröll die Halden überschüttet.

Ein Stückchen meiner Kindheit heißt Rümelingen. Es ist ein klares, deutliches Bild, Dorfstraße, Häuser, Stuben, Menschen. Ich weiß noch visionsweise von der alten Kirche. Der Raum vor dem Portal mit diesem selbst und dem Weihwasserbecken im Freien steht wie in einem runden Rahmen, mattgrau und grün, und Hornissen schwimmen auf dem Weihwasser.

Den Hügel hinter unserm Haus hinauf stehen Königskerzen, sie gucken in das Küchenfenster, dessen Nische der Spülstein ausfüllt. Über die Straße, in dem Eckhaus, wohnt die alte Frau, die uns die Herzgrube mit Butter massierte, wenn wir vom vielen Brüllen das „Herz gespannt" hatten. Ich sehe einen hochbeladenen Heuwagen an der Ecke stehen und Leute in Hemdärmeln beim Abladen. Es sind Gesichte, die eine Sekunde, kaum eine Sekunde dauern, aber so klar, daß ich sie hinmalen könnte, wenn ich malen gelernt hätte.

Vor der Haustür lag ein Treppenabsatz; die Tür war im Giebel aus dem Obergeschoß herausgebrochen, eine Holztreppe führte bis auf die Straße herunter. Wenn man oben stand, sah man über die Dächer weg drüben den Hang ansteigen, aus dem sie die erste Minette herausbuddelten. Wieder so ein sekundenlanges Gesicht, Vater und Mutter im Gespräch mit einem Nachbarn, zum Greifen nah.

Nicht weit von uns wohnte der „Koamer Jang". Die Straße sah dort aus, als hätte sie an der einen Seite ein Trottoir, das Größenwahn bekommen hätte, denn es erhob sich mit einmal und suchte eine Streck weit seinen Weg hoch über dem Niveau der Straße. Oben auf diesem Trottoirbuckel wohnte der „Koamer Jang". Er war Weber. In seiner Stube stand eine riesige Krone zum Garn aufwickeln. Sie war das erste Karussell in meinem Leben. Der „Koamer Jang" setzte mich unten auf die Querleiste und ich fuhr jauchzend mit herum.

„Flaß Märrichen" hatte ich lieb, denn sie trug mich zärtlich auf ihrem Arm, wenn sie nach der Ottinger Seite zum Metzger Soliveau Fleisch kaufen ging. Es war eine hohe Treppe am Haus und auf der Treppe lag ein großer, gelber Metzgerhund, von dem ich nicht mehr weiß, ob er Cäsar oder Nero hieß. Ich neige mehr zu Nero, kann mich aber irren. Von Soliveaus Treppe sah man auf einen Weiher, der stark mit Schilf verwachsen war. Er soll, wie ich später hörte, das Grenzgewässer zwischen Luxemburg und Lothringen bilden.

Der Straßenbau scheint damals noch sehr im Argen gelegen zu haben. Die Großen pflegten zu sagen, wenn man auf einem Misthaufen stehe, dünke man sich auf einem Bürgersteig, eben weil man auf der Straße bis über die Knöchel im roten Kotbrei versank. Seht Ihr, junge Rümelinger, wie Eure Altvordern für Euch gesorgt haben, da Ihr heute mit unbefleckten Lackschuhen zum Ball gehen könnt.

Da war ein Weg, ein wenig abschüssig, ein wenig hohl, von Bäumen dicht überschattet . . . eine Schweineherde war grade durchgetrieben worden, die Spuren bedeckten den Weg, er führte zu einem Nachbardorf, vielleicht Ruxweiler? Ich werde es nächstens an Ort und Stelle zu ergründen suchen. Auch warum der Name Ruxweiler etwas Besonderes zu bedeuten schien, etwas Spaßiges, glaube ich.

Hie und da spielt auch Ottingen, damals, lang vor dem 70er Krieg französisch Ottange, in meine Erinnerungen herein, mit wunderbaren alten Rieseneichen und dem Comte d'Hunolstein, von dem sie erzählten, er sei mit dem Pferd über einen hochgeschichteten Stapel frisch gefällter Eichenstämme gesetzt.

Also heute ist Rümelinger Kirmes!
Wer fährt mit?

Dimanche 13.7.30